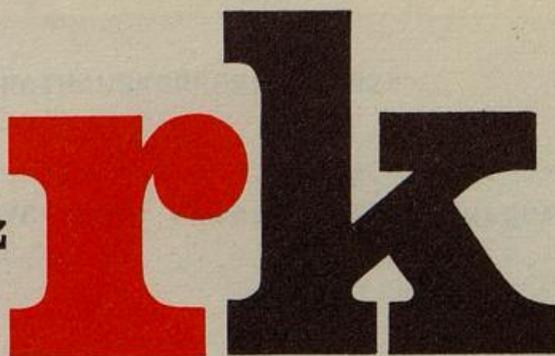


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 5. März 1984

Blatt 484

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"Literatur im März" eröffnet

Kommunal:
(rosa)

Neu: "Kummer-Nummer" der Baupolizei
Wenn Lampen in Verkehrsampeln ausfallen: bitte
melden!
ÖVP schlägt "Privatisierungs-Börse" vor
Neue geschützte Werkstätten für Behinderte

Lokal:
(orange)

Eiserne Hochzeit

Sport:
(grün)

Vorverkauf für "Komm zum Sport"-Aktion
angelaufen

Nur
über FS:

Hohe-Wand-Wiese in Betrieb
Lkw stieß Hydranten um - Straßenbahn behindert
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 3. März 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Literatur im März" eröffnet

=++++

3 #Wien, 3.3. (RK-KULTUR) Am Freitag abend eröffnete Kulturstadtrat Franz MRKVICKA im Künstlerhaus die "Literatur im März", die heuer unter dem Motto "Frieden schreiben, Frieden tun" steht. Mrkvicka wies dabei auf die Notwendigkeit hin, ein gemeinsames Bewußtsein im Dienste des Friedens zu schaffen. Gerade im Bereich der Literatur könne viel dafür getan werden. Im Anschluß an die Eröffnung lasen Christa WOLF und Erich FRIED, zwei prominente Teilnehmer der diesjährigen Literaturwoche, aus ihren Werken.#

Neben den Lesungen zahlreicher weiterer Autoren von Hans Carl ARTMANN bis Gernot WOLFGRUBER bietet die "Literatur im März" Diskussionen zu den Themen "Friedenssicherung", "Konfliktpotential der österreichischen Gesellschaft", "1934", "Lustsuche", "Chancen einer konfliktfreien Zukunft" und "Schule des Friedens".

Das Volkstheater, die "Gruppe 80" und das Jura-Soyfer-Theater steuern weitere Veranstaltungen rund um das Friedensthema bei, eine "Zukunftswerkstatt" mit Robert JUNGK und eine Literaturwerkstatt mit verschiedenen Autoren finden unter Beteiligung des Publikums statt. Plakatausstellungen, Performances und Videofilme sowie die täglich erscheinende "Friedenszeitung" komplettieren die Veranstaltungsreihe, zu deren Abschluß ein Un-Friedensfest stattfindet. (Schluß) gab/gg

NNNN

Neu: "Kummer-Nummer" der Baupolizei

=++++

1 #Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Nun hat auch die Baupolizei in Wien eine "Kummer-Nummer". Ab sofort steht die den einzelnen Dienststellen der Bau-, Feuer- und Gewerbe Polizei übergeordnete Gruppenleitung jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 35 66 11/Klappe 203 (Durchwahl) für die Behandlung von Beschwerden zur Verfügung. Diese Stelle sollte allerdings nicht für allgemeine Auskunftserteilungen in Anspruch genommen werden (dafür stehen ja die einzelnen Dienststellen zur Verfügung), sondern nur in solchen Fällen, wo es in einem bereits laufenden Verfahren - etwa bei Baubewilligungen - Probleme, Verzögerungen oder andere Beschwerdeursachen gibt.# (Schluß) ger/ko

NNNN

Wenn Lampen in Verkehrsampeln ausfallen: bitte melden! (1)
Utl.: Stadtrat Rautner bittet Verkehrsteilnehmer um Mithilfe
=++++

2 #Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Zwar werden die rund 30.000 Lampen in den 800 Wiener Verkehrslichtsignalanlagen zweimal jährlich ausgetauscht - trotzdem kann es aber passieren, daß Signallampen ausfallen. Dadurch wird natürlich die Verkehrssicherheit auf einer Kreuzung beeinträchtigt. Bautenstadtrat Roman RAUTNER wendet sich daher an die Wienerinnen und Wiener: "Informieren Sie uns bitte über den Ausfall einer Signallampe oder die Störung einer Verkehrslichtsignalanlage. Sie helfen dadurch mit, Verkehrsunfälle zu vermeiden." Die Permanenzstelle der für die Verkehrsorganisation zuständigen Magistratsabteilung 46 ist Montag bis Freitag zwischen 7 und 18 Uhr erreichbar: Rufnummer 83 66 16, Klappen 431, 432 oder 327 Durchwahl.#

Die Verkehrslichtsignalanlagen werden regelmäßig von Mitarbeitern der MA 46 und natürlich auch von der Polizei kontrolliert. Es kann aber doch vorkommen, daß eine teilweise "blinde" Ampel tagelang nicht entdeckt wird. Deshalb die Bitte an alle Verkehrsteilnehmer, der Permanenzstelle Schäden zu melden. Je genauer die Meldung ist, umso schneller kann der Schaden behoben werden. Wichtig sind Angaben über den Standort, ob es sich um eine Hängeampel, ein Standsignal, ein Fahrzeug- oder Fußgängersignal handelt, und welche Signallampe ausgefallen ist. Außerdem haben schon fast alle Signale in Wien eine deutlich sichtbare Nummer. Die Bekanntgabe dieser Nummer erleichtert den schnellen Austausch kaputtgegangener Lampen. (Forts.) sc/ap

NNNN

Wenn Lampen in Verkehrsampeln ausfallen: bitte melden! (2)

=++++

3 Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Verkehrslichtsignalanlage kann aber nicht nur eine Lampe ausfallen, es kann auch eine Störung im Schaltgerät auftreten. Immerhin schaltet so ein Gerät durchschnittlich in der Minute dreißigmal, pro Jahr mehr als fünfzehnmillionenmal um. Glücklicherweise sind die modernen Verkehrsampeln relativ "intelligent". Besonders gefährliche Störungen, wie zum Beispiel Grünlicht nach allen Seiten oder Ausfall der Rotlampe bei einem Einzelsignal in einer Fahrtrichtung, erkennt das Gerät selbst und schaltet in Sekundenbruchteilen auf Gelbblinken um.

Manchmal ist das Schaltgerät allerdings "heimtückisch" und verkürzt Grünphasen oder verlängert Rotphasen. Auch solche auffälligen Veränderungen soll man der Verkehrspermanenzstelle mitteilen. Handelt es sich um eine Störung, kann sie sofort behoben werden. Handelt es sich jedoch um eine gewollte Programmänderung, etwa weil sich die Verkehrsströme auf einer Kreuzung geändert haben, dann erfährt man bei der Permanenzstelle, warum man bei dieser Ampel jetzt vielleicht länger auf Grün warten muß. (Schluß) sc/ap

NNNN

5. März 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 489

Eiserne Hochzeit

=++++

4 Wien, 5.3. (RK-LOKAL) Das Ehepaar Eduard und Anna NEUBAUER aus der Uhugasse im 21. Bezirk feierte am 3. März nach 65 Ehejahren das Fest der Eisernen Hochzeit. Die beiden haben ein Kind, zwei Enkel und drei Urenkel.

Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN beglückwünschte im Namen der Stadtverwaltung das Jubelpaar. (Schluß) pa/ap

NNNN

Vorverkauf für "Komm zum Sport"-Aktion angelaufen
Utl.: Rapid gegen Tatabanya als Vorspiel in Favoriten
=++++

7 Wien, 5.3. (RK-SPORT) Mit einer Fußballdoppelveranstaltung in Favoriten wird am 11. März 1984 die diesjährige Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" gestartet. Gastgeber FavAC-Schöps trifft um 15.30 Uhr in einem Meisterschaftsspiel auf Klagenfurt, ab 13.30 Uhr stehen einander im Vorspiel Meister Rapid und voraussichtlich der ungarische Erstdivisionär TATABANYA gegenüber.

Ermäßigte Karten sind um 50 Schilling (Erwachsene), 20 Schilling (Jugendliche und Pensionisten) und 5 Schilling (Kinder) ab sofort an der Vorverkaufskassa auf dem FavAC-Platz (ab 14 Uhr) sowie in allen Favoritner Schöps-Filialen (ganztägig) erhältlich. Diese Karten sind zugleich Gutscheine für stark ermäßigte Theaterkarten. Die Kinder haben Gelegenheit, mit ihrer Eintrittskarte Begünstigungen beim Praterfest am 29. April in Anspruch zu nehmen.
(Schluß) hof/ap

NNNN

öVP schlägt "Privatisierungs-Börse" vor

=++++

10 Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Die öVP-Landtagsabgeordneten Dr. HAWLIK und Dr. WÖBER schlugen Montag in einem Pressegespräch eine "Privatisierungs-Börse" vor, um genauere Angaben über das private Interesse an kommunalen Betrieben zu erhalten. Voraussetzung dafür wäre, daß die Gemeinde bekanntgibt, welche Aufgaben sie aus dem Bereich der "Wiener Holding", aber auch des Magistrats selbst, abzugeben gedenkt.

Die beiden öVP-Abgeordneten stellten in jüngster Zeit eine "ideologische Entkrampfung" der Privatisierungsdebatte fest. Man sollte nun, so Hawlik und Wöber, die bestehende "Holding-Doktrin" überprüfen. Zu diskutieren sei, ob die Gemeinde ein Plakatierungsunternehmen wie die GEWISTA, eine Spitalsfirma wie die ODELGA oder eine Restaurantkette wie die WIGAST führen sollte. Gleichzeitig sollte innerhalb des Magistrats geprüft werden, ob nicht bestimmte Aufgaben, wie die zentrale Wäscherei oder die städtische Wohnhausverwaltung, an Private abgegeben werden könnten. (Schluß) sei/ko

NNNN

Neue geschützte Werkstätten für Behinderte

=++++

11 Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Die Behindertenhilfe ist eines der wesentlichen Anliegen der Wiener Sozialhilfe, erklärte Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER heute bei der von Sozialminister Alfred DALLINGER vorgenommenen offiziellen Eröffnung des Werkstättenzentrums im 15. Bezirk, das von der Geschützten Werkstätten für Wien Ges.m.b.H. errichtet wurde.

Die Stadt Wien und der Bund haben dazu je 13,5 Mio. S, die Unfallversicherungsanstalt 4,5 Mio. S beigetragen. Während der Bund die Kosten für einen Erprobungszeitraum von 8 bis 12 Wochen übernimmt, übernimmt die Stadt Wien bei allen Behinderten bis zu 50 Prozent der Lohnkosten. Wie Stadtrat Stacher erklärte, wird dadurch die Zahl der jetzt in Wien in geschützter Arbeit stehenden 350 Behinderten noch erhöht werden. Das ist das Ergebnis des Jahres der Behinderten, in welchem nicht nur die Geschützte Werkstätte für psychisch Kranke (120 Plätze), sondern auch die jetzt offiziell eröffnete, aber schon in Betrieb stehende Geschützte Werkstätte des Werkstättenzentrums beschlossen wurde. Insgesamt betragen die Aufwendungen der Stadt Wien für Behinderte rund 500 Mio. S jährlich. Damit ist der Beweis erbracht, daß die Stadt Wien ihrer Verpflichtung, den Benachteiligten in der Gesellschaft jede mögliche Hilfe anzubieten, in vorbildlicher Weise nachkommt, schloß Stacher.

(Schluß) red/ap

NNNN